

Wanderung von Sutthausen nach Holzhausen und zurück am 13.04.2022

Dieses Mal begann unsere Wanderung am Sutthausener Bahnhof, und es ging in Richtung der Berufsbildenden Schule im Marienheim. Wir hatten nur einen kurzen Augenblick, um das Flair dieses Parkes hier im Gut Sutthausen zu genießen. Diese Parkanlage mit seinem sehenswerten Baumbestand und der kleine Bauerngarten sind zu einem beliebten Ausflugsziel vieler Osnabrücker geworden.

Dann folgten wir ein kleines Stück dem Osnabrücker Ringweg auf der Straße Westruper Esch, bogen dann nach links in die Straße An der Wüste ein und überquerten schließlich die Holzhauser Str. Von da an ging es auf Feldwegen und kleinen Pfaden durch den Wald über den Boberg in Richtung der Hütte „Schauinsland“ in Holzhausen.



Hier legten wir unsere Rast ein und genossen dabei bei herrlichem Sonnenschein und fast schon sommerlichen Temperaturen die tolle Aussicht auf Holzhausen.



Zurück ging es dann vorbei an der Bildungsstätte Haus Ohrbeck, dann weiter oberhalb des Friedhofes St. Antonius auf die Straße Am Boberg. Dann bogen wir rechts ab in den Westruper Esch, überquerten die Sutthausener Str., liefen durch das Wohngebiet Westrup, das fast nahtlos an Sutthausen grenzt, bis zum Bahnhof Sutthausen zurück. Hier bedankten wir uns bei unserer Wanderführerin Elisabeth Fischbein.

Wir meinen, das Osnabrücker Umland mit seinen vielen, attraktiven Wanderwegen zu kennen. Aber unsere Wanderführerinnen und -führer überraschen uns immer wieder mit neuen Möglichkeiten, uns die Natur auch auf nicht markierten Wegen näher zu bringen. So war es auch bei dieser ca. 10 km langen Rundwanderung. Obwohl viele markierte Wanderwege wie z. B. die Terra Tracks „Schau ins Land“ oder „Hüggelrundweg“ durch dieses Gebiet führen, mieden wir diese so oft wie möglich. Wir folgten hauptsächlich nicht befestigten Feldwegen, vorbei an Wassertümpeln und schmalen unscheinbaren Pfaden, die man auch als sog. Trampelpfade oder „Schleichwege“ bezeichnen könnte. Und wenn man dann wieder auf etwas Bekanntes stieß, so hörte man ab und zu ein Gemurmeltes „Ach, hier sind wir...“ Somit haben wir auch dieses Mal abseits der offiziellen Wanderwege wieder Neues entdecken und genießen können.